



7



8

Dank

Die Ausstellung *keineismeehr* umfasst viele wichtige Werke der Schweizer Kunst.

Eine solche Schau bei uns im Kunsthaus zeigen zu können, ist nicht selbstverständlich! Viele haben unser Projekt unterstützt.

Unser Dank gilt zunächst allen Leihgeberinnen und Leihgebern, namentlich den Verantwortlichen und den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der grossen Museen und Sammlungen, die uns die wertvollen Leihgaben zur Verfügung gestellt haben, ebenso allen privaten Besitzern.

Heinz J. Zumbühl danken wir für die zündende Idee und die wertvollen kunsthistorischen Beiträge, ihm und Hanspeter Holzhauser, Samuel U. Nussbaumer und Richard Wolf für die Gestaltung des wissenschaftlichen Teils dieser Ausstellung.

Nicht zuletzt bedanken wir uns bei allen anderen, die in irgend einer Weise zum Gelingen der Ausstellung beigetragen haben.

Thanks

The outstanding support and loans from various Swiss museums and collections have made it possible for us to organize this special show at the Kunsthaus.

Our thank goes to all those individuals involved and also to all the private lenders, our sponsors and everyone who participated in the realization of the exhibition; especially to Heinz J. Zumbühl, Hanspeter Holzhauser, Samuel U. Nussbaumer and Richard Wolf.

7 *Moräne und Gletschersee Unterer Grindelwaldgletscher im Jahr 2009.* ©Fotografie: Oberingenieurkreis I (Tiefbauamt des Kantons Bern).

8 Ester Vonplon, o.T., *Gletscherfahrt*, 2013/15 Fotografie (Ausschnitt)

keineismeehr

Öffnungszeiten

Mittwoch, Freitag und Samstag, 14–18 Uhr
Donnerstag, 14–20 Uhr | Sonntag 11–17 Uhr
Montag und Dienstag geschlossen

Eintritt

8.– | Studenten und Jugendliche 5.–
Gratis für Kinder unter 16, Freunde des Kunsthauses und mit dem Museumspass oder der Raiffeisen-Card

Vernissage

Samstag, 15. Juni, 17 Uhr

Einführung: Heinz J. Zumbühl, Prof. em. GIUB, Universität Bern, Gletscher-, Stadt- und Kunsthistoriker
Intervention-Kontemplation:
Ester Vonplon, George Steinmann und Stephan Eicher

Führungen durch die Ausstellung

30. Juni, Heinz J. Zumbühl: *Von den Eisfronten von Caspar Wolf zu den Eisruinen von heute* | 14. Juli | 28. Juli, Samuel U. Nussbaumer: *Gibt es morgen keine Gletscher mehr?* | 11. August, jeweils 11 Uhr
Kosten: zusätzlich 4.– zum Eintritt

Führungen für Gruppen von 10 bis 20 Personen inkl. Eintritt, je 12.– pro Person, Dauer eine Stunde.
Anmeldung per Mail info@kunsthausinterlaken.ch oder Telefon 033 822 16 61 erforderlich

Skizzieren vor den Meistern der Romantik

Geführter Besuch der Ausstellung und praktische, künstlerische Auseinandersetzung. Wir arbeiten mit Zeichentechniken wie die alten Meister.
Kosten inkl. Eintritt, Einführung und Material: 25.–
Dauer: 90 Minuten | Leitung:
20. und 27. Juni, 18 Uhr: Samuel Frutiger, Zeichenlehrer
15. und 22. August, 18 Uhr: Martin Otth, Künstler
Anmeldung erforderlich

Workshops und Führungen für Schulen

Das genaue Programm finden Sie auf unserer Webseite www.kunsthausinterlaken.ch

Das Buch zur Ausstellung

Die Grindelwaldgletscher – Kunst und Wissenschaft
Hrsg. Heinz J. Zumbühl | Samuel U. Nussbaumer | Hanspeter Holzhauser | Richard Wolf und weitere Autoren | Verlag Haupt, Bern, 2016

Kunsthaus Interlaken

Jungfraustrasse 55 | 3800 Interlaken
+41 (0)33 822 16 61 | www.kunsthausinterlaken.ch

Opening times

Wednesday, Friday and Saturday, 2 pm – 6 pm
Thursday, 2 pm – 8 pm | Sunday, 11 am – 5 pm
closed on Monday and Tuesday

Entrance fees

Adult chf 8 | Student/Youth chf 5 | Under 16s, holders of a Swiss Museum Pass or a Raiffeisen Card, Friends of the Kunsthaus, free of charge

Exhibition Opening

Saturday, June 15, 5 pm

Introduction: Heinz J. Zumbühl, Prof. em. GIUB, University of Berne, geographer, urban and art historian
Intervention-contemplation:
Ester Vonplon, George Steinmann und Stephan Eicher

Guided tours (open to the public, in German)

June 30 | July 14 and 28 | August 11, all tours at 11 am
Additional charge chf 4.–

Guided tours for groups up to 20 persons
chf 12.– each | groups by appointment only, phone or email (also in English)

Wir danken | *Thanks to:*
Aargauer Kunsthaus Aarau | Bernisches Historisches Museum | Burgerbibliothek Bern | Grafische Sammlung ETH Zürich | Kunstmuseum Basel | Kunstmuseum Bern | Kunstmuseum Winterthur | Kunsthaus Zürich | Nationalbibliothek Bern | Zentralbibliothek Zürich | allen privaten Leihgebern und den Künstlern Ester Vonplon, Hiroyuki Masuyama und George Steinmann.

Unterstützt durch | *supported by:*
Amt für Kultur des Kantons Bern | Gemeinden Interlaken, Matten und Unterseen | Gemeinden der Regionalkonferenz | Burgergemeinde Interlaken | Gemeinde Grindelwald | Bank EKI Interlaken | Ernst Göhner Stiftung | Gebäudeversicherung des Kantons Bern | Jungfrauabahn Management AG | Jungfrau Region Tourismus | Landis & Gyr Stiftung | Sebastiana-Stiftung Herrenschwanden | TOI, Interlaken Tourismus | Triva Treuhand AG Interlaken | KWO Kraftwerke Oberhasli AG | Regula Zumbühl und Freunde des Kunsthauses

Raiffeisenbank Jungfrau – Partner Kunsthaus Interlaken

Umschlag | cover:
Caspar Wolf, *Der Untere Grindelwaldgletscher*, 1974/77
Kunst Museum Winterthur, Stiftung Oskar Reinhart

10 Jahre Kunsthaus Interlaken

keineismeehr

16.6.–25.8.2019 | Kunsthaus Interlaken

Die Grindelwaldgletscher –
Kunst und Wissenschaft

keineismehr

Künstler

Emanuel Handmann (1718–1781)
Johann Ludwig Aberli (1723–1786)
Caspar Wolf (1735–1783)
Johann Jakob Biedermann (1763–1830)
Joseph Anton Koch (1768–1839)
Samuel Birmann (1793–1847)
Ferdinand Hodler (1853–1918)
Arnold Brügger (1888–1975)
George Steinmann (*1950)
Hiroyuki Masuyama (*1968)
Ester Vonplon (*1980)
und andere

Zur Ausstellung

Seit Jahrhunderten üben Gletscher auf den Menschen eine starke Faszination aus. Im 16./17. Jahrhundert standen *Bedrohungsszenarien* im Vordergrund, im 18. Jahrhundert wurden die Gletscher zunächst als «merkwürdiges» Phänomen angesehen und dann zu einem idealisierten, dramatisierten und endlich immer realistischer dargestellten Motiv der Alpen. Das weltweite Abschmelzen der Eismassen seit dem 19. Jahrhundert zeigt, dass die Gletscher zum «Fieberthermometer» der Erde geworden sind. Durch die Gletscherbeobachtungen wird der heutige Klimawandel erlebbare Realität. Die beiden Grindelwaldgletscher zeigen diese Entwicklung exemplarisch auf und gehören zu den am besten untersuchten Gletschern weltweit. Sie waren zudem seit dem 17. Jahrhundert stets auch beliebtes Motiv der Alpenmalerei und Ausflugsziel mancher Berner Oberland-Reise. Die Ausstellung «keineismehr» vermittelt dem Besucher einerseits den wissenschaftlichen Hintergrund mit Fakten zur Geschichte der beiden



1

Gletscher und zur sehr aktuellen Thematik der klimatischen Veränderung. Andererseits umfasst sie erstmals seit langem fast alle wichtigen künstlerischen Darstellungen der beiden Grindelwaldgletscher seit dem späten 17. Jahrhundert bis heute aus vielen angesehenen öffentlichen und privaten Sammlungen. Ausserordentliche Gemälde und Zeichnungen von Caspar Wolf – längst unbestrittene Ikonen der Alpenmalerei, wichtige Aquarelle und Zeichnungen von Samuel Birmann, das bekannte Gemälde *Der Grindelwaldgletscher* von Ferdinand Hodler aus dem Kunsthaus Zürich und weitere Werke bedeutender Schweizer Maler bilden den historischen Schwerpunkt der Ausstellung. Eine aktuelle Sichtweise bieten die Arbeiten der drei vertretenen Gegenwartskünstler. George Steinmann setzt sich seit Jahren in seiner forschungsorientierten Kunst mit Ökologie, Umwelt- und Klimafragen auseinander. Seine künstlerische Sicht dazu hat er auch an der wichtigen UN-Klimakonferenz in Paris und jener in Bonn



2

vertreten dürfen. In den Arbeiten im Kunsthaus transferiert er das Thema auf eine Metaebene, ähnlich wie dies auch die Künstlerin Ester Vonplon im Video *Gletscherfahrt* macht; ein zeitloses Mahnmal zur Gletscherschmelze, eine Metapher aller Vergänglichkeit, mit der Musik von Stephan Eicher und Rainier Lericolais ... Hiroyuki Masuyama arbeitete mehrere Male im Berner Oberland. Fasziniert von den Gletscherdarstellungen Caspar Wolfs und dessen Zeitgenossen gestaltet er aus fotografierten Fragmenten die Motive seiner Vorbilder zu eigenständigen, sinnlichen Collagen um, in denen die räumlichen und zeitlichen Unterschiede zwischen dem ursprünglichen Original und dem neu geschaffenen Werk des Künstlers verschmelzen. Zur Vernissage und zur Ausstellung sind Sie herzlich eingeladen.

Kunsthaus Interlaken



3



4

About the exhibition

People have been fascinated by glaciers for centuries. In the 16th and 17th centuries the focus was more on the danger of ice masses and after 1700 they began to be regarded as a "curious" phenomenon. Later they became an idealized, dramatized and finally a more and more realistic artistic motif. The worldwide melting of ice masses since the 19th century shows how glaciers can be regarded as the Earth's thermometer. Taking a closer look at the glaciers we can see how climate change has become a perceptible reality. The two Glaciers of Grindelwald are among the most researched glaciers worldwide and their retreat is a visible effect of global warming. Since the 17th century the two glaciers have also been a popular subject for artists and a major tourist destination in the Bernese Oberland. The exhibition title keineismehr – a play on the German words "Eismeer" (sea of ice) and "kein Eis mehr" (no more ice) – consists of two parts: One part of the exhibition provides the scientific



5

background (the glacier history and its link to climate change). The other part is an art show with most of the famous paintings ever made of the two Grindelwald Glaciers. Included in the show are the well-known paintings of Swiss painter Caspar Wolf, the drawings and watercolours of Samuel Birmann, the famous painting "Grindelwaldgletscher" by Ferdinand Hodler and other important Swiss historical artworks on loan from Swiss museums, collections and other institutions. Another more critical look can be seen in the works of the three contemporary artists Ester Vonplon, Hiroyuki Masuyama and George Steinmann. Their artwork deals with alteration and destruction and could be considered an artistic warning before the final collapse ... You are cordially invited to attend the opening and to visit the exhibition.

Kunsthaus Interlaken



6

- 1 Johann Jakob Biedermann *Der Obere Grindelwaldgletscher und das Wetterhorn*, 73 x 97 cm, Öl auf Leinwand | Privatbesitz
- 2 Emanuel Handmann *Der Untere Grindelwaldgletscher mit den Fiescherhörnern*, 1748/49, 69 x 54 cm, Öl auf Leinwand | Privatbesitz
- 3 Johann L. Aberli, *Die mit Eis gefüllte Schlucht des Unteren Grindelwaldgletschers mit dem Mettenberg*, um 1766, Feder, Aquarell, 27,2 x 22 cm | Privatbesitz
- 4 Ferdinand Hodler, *Front des Oberen Grindelwaldgletschers auf dem Felsnollen vom Gletschersand aus gesehen*, 1912, Öl auf Leinwand, 94 x 81 cm | Kunsthaus Zürich
- 5 Hiroyuki Masuyama, *Blick von der Bänisegg über den Grindelwaldgletscher auf das Fiescherhornmassiv*, 1774, 2013, LED Lightbox, 22 x 37 x 4 cm, Besitz des Künstlers
- 6 George Steinmann, *Videostill aus «Symbioses of Responsibility»*, Video-Projekt Blues auf dem Rhonegletscher, 2015